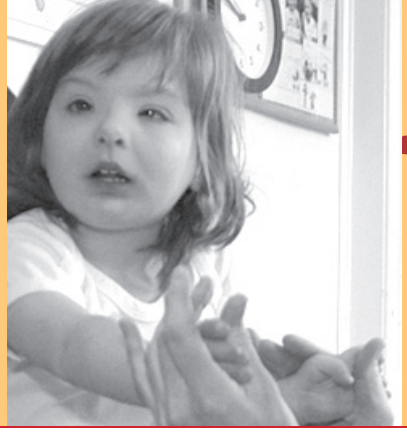
Hilfe für das behinderte Kind
Coburg e.V.



Gemeinsam stark!

Die Zeitschrift für unsere Freunde und Förderer 2010

Ein Wohnnest zum Wohlfühlen

Der FED braucht mehr Platz. Immer mehr Kinder und Jugendliche wollen die besonderen Angebote nutzen.

Max fährt mit seinem Dreirad seit 4 Uhr morgens rund um den Tisch. Selbst als sich alle zum Frühstück an die lange Tafel setzen, hält es der Siebenjährige nicht lange aus dabei zu sein. Er schnappt sich eine Semmel und dreht weiter seine Runden. Max spricht nur wenige Wörter, kann kaum Kontakte zu anderen Kindern aufbauen. Er interessiert sich für alles, was sich dreht und ist von daher die meiste Zeit auf der Suche nach drehbaren Gegenständen. Ständig in Bewegung fällt es ihm schwer, Grenzen einzuhalten oder Gefahren einzuschätzen. So kommt es vor, dass Max schon mal alleine auf Tour geht, wenn die Wohnungstür nicht fest verriegelt ist. Zu Hause gibt es deshalb oft Ärger. Besonders sein kleiner eineinhalbjähriger Bruder kommt wegen Max' Bewegungsdrang schwer zur Ruhe. Seine Schwester, die gerade in die zweite Klasse geht, wird immer wieder von Max bei ihren Hausaufgaben unterbrochen und mit Freundinnen kann sie nur außer Haus spielen.

Max' Eltern lieben ihr „besonderes" Kind sehr und wollen, dass es mit seinen Geschwistern im Elternhaus aufwächst.

Regelmäßig besucht Max die Wochenendfreizeiten beim Familienentlastenden Dienst (FED). Dort kann er von Freitag bis Sonntag spielen und sich frei bewegen. Ein Team von qualifizierten Mitarbeitern ist rund um die Uhr für ihn da, - auch wenn es 4 Uhr früh ist. Max' Eltern und seine beiden Geschwister atmen jedes Mal auf, wenn sie ein paar Stunden am Stück Freiraum zum Krafttanken haben. Seine Schwester meinte neulich:„Ich hab Max sehr lieb, aber es ist auch schön, wenn er mal nicht da ist!" Um so mehr freut sich Max' Familie, wenn sie ihren Sonnenschein am Sonntagnachmittag wieder abholt.

„Bei uns darf jeder so sein, wie er ist. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist", sagt Brigitte Sölch, die Leiterin des FED. Es ist ihr wichtig, dass die Bedingungen so gestaltet werden, damit alle Kinder sich wohl fühlen.

Ein „Wohnnest" für coole Ausflüge vom Alltag, fröhliche Gemeinschaftserlebnisse, ein Stück Freiheit und Normalität, um mittendrin zu sein im öffentlichen Leben.

Ein ganzes Wochenende sich als Pirat zu fühlen, im Feuerwehrauto mit der selbstgebauten Atemschutzmaske fahren, mit dem Bürgermeister von Coburg bei der Museumsnacht ein Schwätzchen halten, den Helden vom THW

Eltern und Kinder haben ein Recht auf Freiräume
Dr. med. von Deimling gibt Tipps und Ratschläge wie das Abnabeln besser gelingt. Seite 3

Wohnnest - das neue Domizil im espezet
Wann wird's wohnlich im 3. Stock ? Seite 4

Liebe Freunde und Förderer!

Ist Ihre Familie auch für Sie eine echte Herausforderung? Es gibt Eltern, die nicht wissen, wie sie den Schullandheimaufenthalt ihres Kindes bezahlen können. Für andere Familien ist der tägliche Schulstress eine echte Zerreißprobe. Aber insbesondere lässt jede Behinderung eines Kindes Mütter und Väter täglich neu an ihre Grenzen stoßen.
Unser Familienentlastender Dienst (FED) setzt hier an und hilft genau dort, wo es am meisten gebraucht wird: stundenweise direkt in der Familie – auch am Wochenende und in der Nacht, mit einem integrativen Sommerferienprogramm – bei dem sich wirklich jedes Kind angenommen fühlen kann und mit thematischen Wochenendangeboten mit Übernachtung.

Seit 1999 ist unser FED stetig gewachsen. Doch jetzt müssen wir auf Grund von fehlenden Räumen mit Wartelisten arbeiten. Wartelisten für eine Familienentlastung, die viele Eltern mit schwerstmehrfach behinderten Kindern meist dringend brauchen. Davon berichten wir in diesem Heft ausführlich. Und wir hoffen wieder auf Sie, liebe Freunde und Förderer. Bitte lassen Sie uns auch in dieser Situation nicht allein. Schon heute danke ich Ihnen herzlich dafür!

Ulrich Eberhardt-Schramm
Vorstandsvorsitzender

Verein Hilfe für das behinderte Kind
Coburg e.V.
Elsässer Straße 9
96450 Coburg
Tel.: 09561 - 23720-21
www.behindertenhilfe-coburg.de

Spendenkonto
Konto-Nr.: 92 007 608, BLZ: 783 500 00
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Konto-Nr. 82 01 99, BLZ 783 600 00
VR-Bank Coburg

Menschen im Verein

Brigitte Sölch, Leiterin des FED: „Bei uns dürfen die Kinder sein wie sie sind. Wir möchten nur, dass sie sich wohl fühlen.“

Bernd Wittmann, ehrenamtlicher Mitarbeiter: „Ich arbeite seit sechs Jahren beim FED und möchte kein Wochenende missen.“

Christoph Sollmann: „Wenn das Wohnnest endlich fertig ist, können meine Eltern endlich mal ein verlängertes Wochenende zusammen weg fahren. Ich bin dann gut aufgehoben.“

bei der Arbeit zu zuschauen, hinter den Kulissen des Landestheaters spazieren und dann selbst zu schauspielern, beim Samba abtanzen und trommeln bis spät in die Nacht, ein echtes Männerwochenende erleben, als Rollstuhlfahrer den Staffelberg erklimmen – und dies ist nur ein kleiner Auszug der Erlebnisse, die mit unserem neuen Wohnnest für noch mehr Kinder und Jugendliche Wirklichkeit werden sollen.

Der Bedarf an Unterstützung, den die Familien haben, beschränkt sich nicht nur auf Wochenenden: Als Frau Eppler unvorbereitet für zwei Wochen ins Krankenhaus musste, stellte sich für sie die Frage, wer sich in dieser Zeit um ihren 19 Jahre alten Sohn mit einer geistigen Behinderung kümmern soll. Ist es denn normal, dass junge Menschen in solchen Fällen in ein Alten- oder Pflegeheim müssen, weil vor allem diese die Kurzzeitbetreuung anbieten? Dabei kennt ihr Sohn Waldemar einige Mitarbeiter des FED so gut, dass er sie als seine engsten Freunde ansieht. Gerne würde er die Zeit, in der seine Mutter in der Klinik ist, mit Menschen verbringen, die seine Bedürfnisse kennen und damit umgehen können. Was es bedeutet ein behindertes Kind zu haben, wissen wohl wirklich nur die betroffenen Familien.

Nicht selten kommen sie an die Grenzen ihrer Geduld, Belastbarkeit und Ausdauer. Während bei nicht behinderten Kindern die Zeit der aufwendigen Pflege und Betreuung nach wenigen Jahren zu Ende ist, bedürfen Kinder mit Behinderungen dieser wesentlich länger, wenn nicht sogar ihr Leben lang. Die Familie ist ein Ort der Zuflucht und Ruhe. Ihre eigene Familie so wahrzunehmen fällt stark belasteten Eltern und Geschwistern im Laufe der Zeit immer schwerer. Damit dies möglich wird, müssen die Räume in der Coburger Bahnhofstraße umgebaut werden. Ein Umbau, der wichtig ist aber auch einiges kostet. Der Verein „Hilfe für das behinderte Kind Coburg“ ist dankbar, dass er dafür schon die Unterstützung von Stiftungen und Förderern gefunden hat, aber auch ein hoher Eigenanteil ist noch aufzubringen. Und dafür brauchen wir Ihre Hilfe, liebe Leser.

Das „Wohnnest“ unterstützt Eltern und Familien, damit sie Luft schöpfen können und ihre Kraft lange für ihre behinderten Kinder erhalten bleibt.

Angebote

Einzelbetreuungen, Wochenendveranstaltungen, Haushaltshilfe, Ferienangebote, Beratung bei allen Fragen in Zusammenhang mit einer Behinderung und Schulassistenz in Regelschulen.

Finanzierung

Die Beratungen sind kostenlos. Für die Betreuungsdienste stehen unterschiedliche Kostenträger zur Verfügung. Hilfeleistungen werden über Pflegekassen, einen festen Stunden- bzw. Tagessatz und über Leistungen der Eingliederungshilfen finanziert.

Familienentlastender Dienst des Vereins Hilfe für das behinderte Kind Coburg,
Tel. 09561 / 23 720 32,
www.behindertenhilfe-coburg.de,
e-mail:
fed@behindertenhilfe-coburg.de

Menschen brauchen Freiräume

Dr. Florian von Deimling weiß, wie wichtig die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit ist

Max ist 17 Jahre alt und wohnt bei seinen Eltern. Er ist Fußballfan und liebt Hip-Hop-Musik. Tanzen kann er dazu nur im Rollstuhl, denn er hat eine spastische Behinderung. Seine Mutter kümmert sich seit seiner Geburt sehr fürsorglich um ihn. Auch als Jugendlicher braucht er noch sehr viel Unterstützung bei der täglichen Pflege. Sein Gesundheitszustand ist nicht stabil.

Der Kinder- und Jugendarzt Dr. Florian von Deimling weiß, wie gern der Junge mal mit Freunden in der Stadt ein Bier trinken würde oder einfach mal im Jugendzentrum "abhängen" möchte. "Max ist zwar behindert, aber nicht sein ganzes Leben ist dadurch behindert", sagt Dr. von Deimling. "Jeder Mensch braucht Freiräume, muss seine eigene Persönlichkeit entfalten können." Dazu gehören eben auch Freunde. "Die Bedürfnisse sind überall die gleichen", weiß der Kinder- und Jugendarzt. Bloß die Dimensionen seien andere. Max zum Beispiel wäre schon froh, wenn er ab und zu mal in die Stadt und sich mit Kumpels treffen könnte. Einem Gleichaltrigen aus seinem Dorf würde das vielleicht nicht reichen. Der bräuchte mehr Freiräume.

> **„Max ist zwar behindert, aber nicht sein ganzes Leben ist dadurch behindert."**
>
> Dr. Florian von Deimling

Eltern tragen eine große Verantwortung in diesem Punkt. Der Weg zu mehr Selbstständigkeit, hin zu einem autonomen Leben geht bei Familien mit behinderten Kindern oftmals nur in kleinen Schritten. Manchmal sei dazu auch eine Familientherapie nötig, denn viele Mütter sagen "Ich schaffe das alles noch allein" - obwohl sie längst erschöpft sind und kaum noch Energie haben.

"Wir versuchen den Eltern klar zu machen, dass es den Kindern nur dann wirklich gut geht, wenn es auch den Eltern gut geht." Wer keine Zeit mehr für sich selbst hat, braucht eine Verschnaufpause. Die Wochenenden beim FED sind ein Beispiel dafür. Max kann da am Samstag Abend mit anderen Jugendlichen und in Begleitung von Betreuern in die Pizzeria, seine Mutter endlich mal wieder ins Kino oder mit ihrem Mann in die Sauna. Dass das Loslassen nicht immer einfach ist, weiß der neue Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Coburg aus Erfahrung.

Dr. med. Florian von Deimling
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde / Neuropädiatrie / medizinische Genetik

Leitender Arzt des Sozialpädiatrischen Zentrums Coburg

Sozialpädiatrisches Zentrum Coburg
Bahnhofstr. 21-23
96450 Coburg
Tel: 09561 / 82 68-0

Noch sieht es ziemlich düster aus. Doch Brigitte Sölch und Ulrich Eberhardt-Schramm sind optimistisch: 2010 soll der Bau des Wohnnestes beginnen.

Endlich: Staat unterstützt Spender

Schon lange hatte die Bundesregierung versprochen, bürgerschaftliches Engagement zu stärken. Endlich ist es soweit. Seit dem letzten Jahr sind Spenden bis zum Betrag von 200 Euro ohne offizielle Quittung steuerlich absetzbar. Insgesamt dürfen bis zu 20 Prozent der Einkünfte als Spende steuerlich abgesetzt werden. Bislang waren es nur fünf bzw. zehn Prozent, je nachdem ob für kirchliche, mildtätige, wissenschaftliche oder gemeinnützige Zwecke gespendet wurde. In Zukunft kommt es auf den Verwendungszweck nicht mehr an. Wer in einem Jahr die 20-Prozent-Grenze überschreitet, kann die Restsumme in zukünftigen Jahren verrechnen lassen.

Spendenkonto

Verein Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.

Konto-Nr.: 92 007 608,
BLZ: 783 500 00
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Konto-Nr. 82 01 99,
BLZ 783 600 00
VR-Bank Coburg

Im dritten Stock wird's wohnlich

Der Verein baut im Sozialpädiatrischen Zentrum eine Etage für den FED aus.

Wo heute noch im dritten Stock Mauern blank liegen und die Zimmernummern an die Vergangenheit des Gebäudes Bahnhofstraße 21-23 – die ehemalige Frauenklinik – erinnern, soll das „Wohnnest“ entstehen.
Drei Doppelzimmer und vier Einzelzimmer mit eigener Nasszelle, ein großer Koch- und Essbereich für das gemeinschaftliche Kochen, ein gemütliches Wohnzimmer, ein behindertengerechtes Pflegebad, ein Entspannungsraum und Besprechungsräume für Mitarbeiter sollen entstehen. Im Wohnnest soll sich jeder wohlfühlen. Es wird rund um die Uhr, das ganze Jahr, ein offenes Haus sein. Für Menschen mit Behinderungen wird es zu einem guten Platz und für viele Eltern wird es eine echte Entlastung. Auch in einer Notsituation können die Familien nun mit einer guten Betreuung rechnen.

Für die anstehenden Bauarbeiten muss der Verein „Hilfe für das behinderte Kind Coburg“ einen hohen Eigenanteil alleine stemmen und dafür hoffen wir auf unsere Freunde und Förderer, die uns auch in der Vergangenheit nie allein gelassen haben.
Bitte helfen Sie uns!

Danke...

Jedem unserer Spender gilt unser Dank. Ganz besonders danken wir heute:

Oberfrankenstiftung – Bayreuth, Paul Lechler Stiftung – Ludwigsburg, Ursula und Richard Bradnick Stiftung - Weitramsdorf, Niederfüllbacher Stiftung – Coburg, Sparkassenstiftung Coburg-Lichtenfels
Hochzeitsspende: Erbprinz Hubertus und Prinzessin Kelly von Sachsen, Coburg und Gotha gemeinsam mit dem Braugasthof Grosch – Rödental
Spende aus dem Erlös der Kunstausstellung bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels und Bilderspende für die Räume des Vereins: Heinz Künzel – Coburg
Spende aus Anlass der Verabschiedung: Rolf-Peter Hoenen, HUK Coburg
Geburtstagsspende: Oberbürgermeister der Stadt Coburg – Norbert Kastner, Bürgermeister der Gemeinde Ahorn a. D. Wolfgang Dultz, Serena Dötzer, Dr. Oliver Gregor, Joachim Schabel, Dr. Wolf Schweißinger,
Weihnachtsbasar: Realschule Neustadt
Spende zur Goldenen Hochzeit: Christa und Karl Zeuner – Coburg
Kondolenzspende: Martha Haneder

Aber auch den vielen Spendern, die hier aus Platzgründen leider nicht aufgeführt werden können, sagen wir von ganzem Herzen Dankeschön. Es ist eine große Ermutigung für uns, Menschen wie Sie an unserer Seite zu wissen. Für die Spendendosenaktionen danken wir allen Mitarbeitern von Reißenweber´s Backstuben. Haben vielleicht auch Sie die Möglichkeit Spendendosen zu platzieren? Das wäre für uns sehr hilfreich!